

Katholische Arbeitsstelle  
für missionarische Pastoral

**Jahresbericht 2022**

Impressum:

Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral  
der Deutschen Bischofskonferenz

Holzheienstr. 14

99084 Erfurt

Tel. 03 61 / 54 14 91-0

[www.kamp-erfurt.de](http://www.kamp-erfurt.de)

V. i. S. d. P.: Dr. Hubertus Schönemann

Alle Links wurden am 16.2.2023 überprüft.



## Die Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP)

Die KAMP ist eine Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz in Erfurt. Sie ist der Pastorkommission (Kommission III) zugeordnet und arbeitet in engem Kontakt mit den Seelsorgeamtsleitungen der (Erz-)Bistümer. Der Grundauftrag der KAMP ist die Unterstützung und Begleitung der (Erz-)Bistümer in den pastoralen und kirchlichen Transformationsprozessen unter einer evangelisierenden Schwerpunktsetzung. Der Auftrag beinhaltet die Wahrnehmung und Analyse gesellschaftlicher und kirchlicher Kontexte und die Entwicklung von Handlungsoptionen gemeinsam mit Akteur:innen der Bistümer. Die Arbeitsstelle ist eine Vermittlerin zwischen pastoraler Praxis und pastoraltheologischer Reflexion. Sie befasst sich mit Grundfragen einer evangelisierenden Pastoral und bearbeitet Aufträge der Pastorkommission und des Bereichs Pastoral im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz.

Die KAMP besteht aus den Referaten Evangelisierung und Gesellschaft (EG: Dr. Tobias Kläden), Evangelisierung und Charismenorientierung/Diakonische Pastoral (ECO: Dr. Martin Hochholzer), Evangelisierung, Verkündigung und Katechese (EVK: Jasmin Hack) sowie Evangelisierung und Digitalisierung (ED: Andrea Imbsweiler). In der Verwaltung arbeiten Angela Markovic und Beate Badura, die Arbeitsstelle wird geleitet von Dr. Hubertus Schönemann.

Der Trägerverein des KAMP e. V. besteht aus Dr. Ralph Poirel, Leiter des Bereichs Pastoral im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (1. Vorsitzender), Domkapitular Thomas Dornseifer, Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste im Erzbistum Paderborn (Stellvertreter), Dr. Claudia Kunz, Referentin im Bereich Pastoral (Schriftführerin), Dr. Anne Rademacher, Leiterin des Seelsorgeamtes im Bistum Erfurt, Dr. Regina Börschel, Referentin im Bereich Pastoral, Thomas Renze, Seelsorgeamtsleiter im Bistum Fulda, sowie Thomas Schlichting, Ressortleiter Seelsorge und kirchliches Leben in der Erzdiözese München und Freising. Die Mitgliederversammlung, die auch als inhaltlicher Beirat fungiert, tagte am 4.5. und am 18.11., jeweils digital.

Gespräche zwischen dem Leiter des Bereichs Pastoral und dem Leiter der KAMP fanden am 31.3. und 4.11. (beide digital) statt. Der Leiter der KAMP unterstützte die Leitungen der Hauptabteilungen Pastoral in der Konferenz der deutschsprachigen Seelsorgeamtsleitungen in Mülheim (21.–23.6.) und in der Konferenz der deutschen Bistümer in Fulda (30.11./1.12.). Grundlegende Kontaktgespräche ergaben sich in der Bayernkonferenz der Seelsorgeamtsleitungen (28.4.) sowie im Gespräch mit Albin Krämer, dem Leiter der Seelsorgeabteilung des Bistums Würzburg (10.5.).

## Schwerpunkte der pastoralen und kirchlichen Entwicklung in Deutschland

Insgesamt tun sich derzeit viele Fragen bei den forcierten Prozessen kirchlicher und pastoraler Transformation auf: Welche pastoralen Angebote, Prozesse und Strukturen werden zukünftig noch existieren, welche neu geschaffen? Das Territorialprinzip löst sich zusehends auf, durch personelle und finanzielle Mängel erodiert oder implodiert die herkömmliche Gestalt und Handlungsweise von Kirche. Es geht um Immobilien, um hauptberufliches und ehrenamtliches Personal, aber auch um Grundhaltungen, Zielsysteme und Kommunikationsformen. Im Zeitraum der nächsten zehn Jahre wird die katholische Kirche in Deutschland weitere massive und grundlegende Veränderungen erleben. Es gibt Trauerprozesse, manche leben noch in der

„alten Welt“, manche versuchen, in unterschiedlicher Weise pastorale Innovation voranzubringen.

Die Arbeit auf Bundesebene geschieht oft in einer gewissen Ungleichzeitigkeit insofern, als ähnliche Themen oft parallel an unterschiedlichen Orten und durch unterschiedliche Akteur:innen bearbeitet werden. Die Aufgabe von Konferenzen auf Bundesebene verändert sich von reinem Austausch hin zum Setzen von Themen und zur Positionierung. Arbeitsprozesse und Verständigungen laufen längst „digital“ (dezentral und vernetzt), es wird aber oft noch „analog“ (zentrale Kontrolle und Steuerung) gedacht und agiert. Was bedeutet es, dezentral, agil und explorativ unterwegs zu sein? Was bedeutet wirklich Netzwerkarbeit, wenn

es im Netzwerk kein steuerndes Zentrum mehr geben kann, sondern die Themen dezentral und kontextuell bearbeitet werden?

Die KAMP bietet sich nach wie vor als ein „Ort“ an, an dem mithilfe eines deutenden Metablicks mit anderen Akteur:innen reflektiert werden kann, was derzeit geschieht (Gesamtkontexte der Pastoral in Deutschland). Die bisherige Angebotsmischung von Expertise,

Begleitung und Koordination durch die Arbeitsstelle kann daraufhin noch stärker geschärft und qualifiziert werden, um mit den Akteur:innen in den Bistümern die anstehenden Fragen bearbeiten zu können und entsprechendes Transformationswissen einzuspeisen und abrufbar zu machen.

## Schwerpunkte der Arbeit der KAMP 2022

Das *Thema pastorale Innovation* durchzog wie ein roter Faden das Berichtsjahr. Das ökumenische *Symposium im Erfurter Augustinerkloster „Kirche neu denken – Kirche erproben“*, das die KAMP mit dem Versicherer im Raum der Kirchen (vrk), dem Sozialwissenschaftlichen Institut (SI) der EKD und dem Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) Greifswald im Erfurter Augustinerkloster ausrichtete (22.–24.3.), fragte ausgehend von den „Erprobungsräumen“ der Evangelischen Landeskirche in Mitteldeutschland nach neuen Formaten kirchlicher Präsenz im sozio-kulturellen Kontext. Die hybride Tagung vereinte viele Akteur:innen und Verantwortliche für pastorale Entwicklung aus verschiedenen Konfessionen. Der Tagungsband ist im Dezember 2022 in Leipzig erschienen.

Die Arbeitsstelle führte im Auftrag des Bistums Essen eine umfangreiche *Evaluation der Citypastoral „grüßgott“* am Essener Dom durch (Hack, Schöne-mann). Eine Vorbesprechung erfolgte digital am 12.5., die Interviews und Ortsbegehungen am 29./30.6. in Essen.

In der Nachfolge wurde die KAMP – ebenfalls vom Bistum Essen – beauftragt, eine pastoraltheologische *Expertise zu Gleis X*, einem jugendpastoralen Angebot in Gelsenkirchen, zu erstellen (Hack, Kläden). Erste Gespräche fanden statt, um die für Januar 2023 geplante Begehung vorzubereiten.

Aus der Konferenz der Seelsorgeamtsleitungen kam der Wunsch nach einer Präsentation und Arbeitsmaterial zum Dokument der deutschen Bischöfe *„In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“* („Seelsorgepapier“ vom März 2022). Nach der Sommerpause konnte den Bistümern entsprechendes Unterstützungsmaterial zugeleitet werden, um mit dem Dokument und – davon

ausgehend über Qualitätskriterien von Seelsorge – auf verschiedenen Ebenen zu arbeiten.

Ein Prozess der Mitarbeiter:innen der *Hochschulpastoral im Bistum Mainz*, der von der KAMP seit 2021 begleitet wurde, konnte mit dem Text *„Präsenz und Inter-esse. Ein Diskussionspapier zu Potenzialen und Perspektiven der Hochschulpastoral im Bistum Mainz“* im Februar erfolgreich zu Ende gebracht werden (<https://bistummainz.de/seelsorge/aktuell/nachrichten/nachricht/Praesenz-und-Inter-esse/>).

Mitarbeiter der Arbeitsstelle initiierten und begleiteten in Kooperation mit dem Schweizerischen Sozialpastoralen Institut (SPI) einen Prozess, in dem ausgewählte Personen insbesondere aus der Pastoraltheologie und der pastoralen Praxis sich über das grundlegende Thema *„Relevanz des Evangeliums in der Säkularität und die Auswirkungen für die verfasste Kirche“* verständigten. Nach einer ersten umfangreicheren Online-Veranstaltung als Vergewisserung am 11.3. mit verschiedenen Statements ist geplant, 2023 in einem größeren Umfang einen textgestützten Diskussionsprozess zu initiieren.

In Kooperation mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart gestalteten Mitarbeiter:innen der KAMP eine modulare Veranstaltungsreihe, die unter dem Titel *„Wenn mir Gott zerrinnt ... Theologische Ressourcen einer erneuerten Gottesrede“* religiöse Erfahrung und deren Niederschlag in authentischen Kommunikationsformen thematisierte. Alle Veranstalter:innen waren überrascht von der großen Resonanz, die dieses Thema durch die Zahl und das Interesse der Teilnehmenden fand. Offenbar ist das Thema einer existentiellen und erfahrungsbezogenen Glaubenskommunikation in Glaubensgespräch, Verkündigung und Katechese gleichermaßen ein Desiderat wie ein Tabu. Nach der

digitalen Eröffnungsveranstaltung am 28.6. boten drei Theolog:innen neuere theologische Perspektiven als Ressourcen an: Am 5.7. referierte Jan Loffeld (Utrecht) über Krise und Kairos der Erlösungsvorstellung in der Säkularität und warb dafür, Gott als Leerstelle anzunehmen, in der sich Neues zeigen kann. Am 21.9. zeigte Michael Schüßler (Tübingen) auf, wie in der Postmoderne eine ereignisbasierte Theologie und Pastoral die modernen und vormodernen Raum-Zeit-Positive des Katholischen ablöst, ohne sie jedoch ganz ersetzen zu können. Den Abschluss machte am 29.9. Julia Enxing (Dresden) mit einer Einführung in das theologische Denken der Prozesstheologie. An die digitalen Veranstaltungen schloss sich eine zweitägige intensive Präsenzveranstaltung in Frankfurt an (10./11.10.), die aufgrund der hohen Nachfrage 2023 noch einmal angeboten wird. Die Teilnehmer:innen absolvieren für einen definierten Zeitraum eine selbstgewählte Praxisphase, in der sie neue Haltungen und Praktiken der „Gottesrede“ ausprobieren können. Diese Phase wird mit einer finalen Online-Veranstaltung abgeschlossen werden.

Die KAMP ist beteiligt an den Überlegungen zu einer *überdiözesanen pastoral-praktischen Plattform* im Internet, wie sie einige Bistümer zur Kommunikation und Reflexion neuer pastoraler Praxis – insbesondere zur Unterstützung freiwillig Engagierter in der Pastoral – in der Nachfolge der Zeitschrift Pastoralblatt digital realisieren möchten.

Der Leiter der KAMP wurde im Rahmen der Planungen zum *Katholikentag in Erfurt 2024* berufen, den Vorsitz des Arbeitskreises Theologie, Kirche, Ökumene in der Vorbereitung auf dieses Großereignis zu übernehmen. Nach einem Vortreffen des gastgebenden Bistums Erfurt am 8.11. fand der zentrale Themenkonvent am 25.11. in Erfurt statt.

*Grundlegende Konsultationen und Gespräche* unter Anbahnung oder Beteiligung von Mitarbeitenden der

KAMP fanden u. a. mit folgenden Personen(-gruppen) statt: mit Andriy Dmytryk, dem Kanzler der ukrainisch-katholischen Kirche in Deutschland (1.2.), Andrea Kett, Pastoral in Lebensräumen im Bistum Aachen (Aachen, 14.2.), Dompropst Rolf-Peter Cremer über Pastoral am Aachener Dom (Aachen, 16.2.), mit Frau Dr. Börschel und Frau Dr. Kunz vom Sekretariat der DBK (14.3.: Team KAMP), mit dem Pastorkurs des Bistums Essen (Erfurt, 5.4.), Monika Albert, Kirchenentwicklung Bistum Würzburg (Würzburg, 10.5.), dem Erfurter Altbischof Joachim Wanke (13.5.), Prof. Matthias Sellmann (22.2./24.6.), Prof. Ursula Nothelle-Wildfeuer (Erfurt, 18.5.), Daniela Ruf vom Deutschen Caritasverband zum Thema Sucht und Suchtseelsorge (10.6.), mit Leitung und Mitarbeitern der Abteilung Pastorale Grundfragen im Bistum Trier (Trier, 13.6.) sowie mit Prof. Ansgar Wucherpfennig (Erfurt, 4.7.). Am 25.10. gestalteten Mitarbeiter:innen der KAMP eine Konsultation anlässlich des Besuchs von Bischof, Bistumsleitung und Dechanten aus der Diözese Linz in Erfurt.

Intern tauschten sich der Leiter und die Referent:innen in der Reihe *KAMP kolloc* zu folgenden Themen aus: „Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung“ (14.1.), Klausur „Planungen zu einem Institutionellen Schutzkonzept der KAMP“ (19.1.), „Gemeinschaft online“ (8.2.), „Ist das Territorialprinzip noch zeitgemäß?“ (31.3.), „Nachhaltiges Handeln im Arbeitskontext der KAMP“ (12.4.), „Einschätzungen zum Synodalen Weg“ (29.9.), „Schrumphen gestalten in der Kirche“ (17.11.).

Die drei Ausgaben des *Online-Magazins für missionarische Pastoral* *euangel* ([www.euangel.de](http://www.euangel.de)) befassten sich mit den Themen „Risse“, „Pastoral und Geld“ und „Fehler und Scheitern“. Aufgrund der Auswertung einer digitalen Leserbefragung wird das Online-Magazin ab 2023 in zwei jährlichen Ausgaben erscheinen.

## Weitere Informationen aus den Referatsbereichen

### Referat Evangelisierung und Gesellschaft (EG)

**Dr. Tobias Kläden**

Das Referat Evangelisierung und Gesellschaft fokussiert auf die Kontexte, vor deren Hintergrund kirchliche Transformationsprozesse stattfinden. Dabei nimmt

es eine empirische und sozialwissenschaftliche Perspektive ein. Besonders werden gesellschaftliche Veränderungen wahrgenommen und auf ihre Relevanz für die Evangelisierung hin analysiert. Ziel der Arbeit des Referats ist es, sich an den Zeichen der Zeit zu orientieren und diese Orientierung bei den pastoralen

Akteur:innen zu fördern. Zeichen der Zeit (*Gaudium et spes* 4) sind diejenigen säkularen Handlungskonstellationen, an denen sich das Evangelium heute darstellen und bewähren muss (R. Bucher). Das Referat übernimmt die Perspektive einer lernenden Pastoral und wirbt für sie im kirchlichen Kontext: Die Bedeutung des Evangeliums wird also vom anderen her entdeckt. Somit lässt sich das Referat von Fremdperspektiven provozieren.

### **Sechste Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD**

Beim Referenten liegt die Koordination der katholischen Beteiligung an der sechsten *Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung* (KMU) der EKD, bei der erstmalig auch die katholische Kirche mitwirkt und auch katholische Befragte in die Untersuchung eingeschlossen werden. Die seit 2020 laufende Vorbereitungsphase wurde in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen. In Untergruppen des wissenschaftlichen Beirats wurden die Stichprobenrealisierung, die Fragebogenerstellung sowie die Planung der wissenschaftlichen Begleitprojekte vorbereitet. Zentral war die intensive Arbeit an dem umfangreichen Fragebogen, dessen Beantwortung im Durchschnitt nicht länger als eine Stunde dauern soll. In einem arbeitsreichen Prozess wurden alle Items der bisherigen fünf KMUs sowie zusätzliche aktuelle Item-Vorschläge der Beiratsmitglieder gesichtet, diskutiert und zur angestrebten Fragebogenlänge reduziert. Das Kontinuitätsgebot bei schon mehrfach in den früheren Wellen der KMU verwendeten Fragen, notwendige quantitative Beschränkungen, um eine Überforderung der Befragten zu vermeiden, sowie neue und aktuelle Frageinteressen waren in einen Ausgleich zu bringen. In einem komplexen und transparenten Ranking-Verfahren wurde die Zentralität aller vorgeschlagenen Items eingeschätzt und so Einigkeit über die auszuwählenden Itembatterien erzielt. Nach Einschätzung der katholischen Beiratsmitglieder sind die spezifisch katholischen Anliegen und Perspektiven in der Endfassung des Fragebogens angemessen berücksichtigt. Insgesamt funktioniert die ökumenische Zusammenarbeit im Beirat, insbesondere mit dem Projektkoordinator der KMU im Sozialwissenschaftlichen Institut (SI) der EKD, Dr. Edgar Wunder, hervorragend.

Nach der Verabschiedung des Fragebogens durch den Beirat im Mai wurde ein Umfrageinstitut mit der

Durchführung der Erhebung beauftragt. Die Ergebnisse eines Pretests führten zu geringfügigen Modifikationen des Fragebogens, der im Rahmen der Feldphase im letzten Quartal des Jahres in einer repräsentativen Stichprobe von ca. 5.000 Befragten eingesetzt wurde. Im Frühjahr 2023 sollen Rohdaten der Befragung vorliegen, die von den Mitgliedern des Beirats ausgewertet werden. Derzeit läuft die Koordination der Bildung von Auswertungsteams zu den verschiedenen thematischen Bereichen des Fragebogens, um die Fülle des Datenmaterials sinnvoll bearbeiten zu können. Mit der Veröffentlichung erster Ergebnisse ist ab Herbst 2023 zu rechnen, die auf einer zentralen Tagung vorgestellt werden sollen. Weitere Tagungen zu speziellen Themenfokussen und diverse Publikationen werden sich anschließen.

### **Freizeit und Tourismus**

Zu den Standardaufgaben im Referat zählt die administrative und organisatorische, aber auch inhaltliche Begleitung des Bereichs Tourismuspastoral auf Bundesebene. Dazu gehört die Geschäftsführung der *Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Freizeit und Tourismus* (KAFT) sowie des *Arbeitskreises Tourismuspastoral und Urlauberseelsorge*, des Zusammenschlusses der diözesanen Beauftragten im Bereich Tourismuspastoral.

Am 9./10.3. fand in bereits bewährter Weise eine überlappende digitale Tagung der beiden Gremien statt. Im gemeinsamen Studienteil wurde das Themenfeld „Sport/Körperlichkeit/Menschenbild“ bearbeitet, angeregt von Impulsen der Historikerin Dr. Anna Michaelis, des Frankfurter Stadionpfarrers und Referenten des EKD-Sportbeauftragten Eugen Eckert sowie der Sport- und Olympiaseelsorgerin der Deutschen Bischofskonferenz, Elisabeth Keilmann. Vorgeschaltet war die konstituierende Sitzung der KAFT in der im Herbst 2021 begonnenen neuen Berufungsperiode, auf der kommende Arbeitsschwerpunkte der KAFT besprochen wurden.

Die KAFT war Mitveranstalterin der Fachtagung „Gehen, Suchen, Innehalten ... Wandern und Spiritualität“, die gemeinsam mit der Thomas-Morus-Akademie, dem Deutschen Wanderverband, dem DJK-Sportverband und der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen am 22./23.11 in Bensberg stattfand. Die Tagung befasste sich mit Verbindungen, aber auch Abgrenzungen zwischen Wandern und Pilgern. Gerade angesichts aktueller Krisen (ökologische und soziale

Folgen der Erderhitzung, Krieg in der Ukraine, Corona-Pandemie) ergeben sich Berührungspunkte zwischen Tourismus und Kirchen, die eine verstärkte Kooperation nahelegen.

Das neugewählte Sprecher:innen-Team des AK Tourismuspastoral erarbeitete gemeinsam mit dem Referenten ein *Thesepapier zur Tourismuspastoral* und deren kirchenentwicklerischer und strategischer Bedeutung, das bei der Konferenz der Seelsorgeamtsleitungen der deutschen Bistümer am 1. Dezember in Fulda vorgestellt wurde. Illustriert mit vielen Beispielen aus verschiedenen Bistümern wurde die Bandbreite der Aktivitäten von Kirche in Freizeit und Tourismus dargestellt und so für die Bedeutung dieses kirchlichen Arbeitsfeldes geworben.

Auf dem *Katholikentag in Stuttgart* bespielten Vertreter:innen der Tourismuspastoral der Bistümer Osnabrück, Münster, Essen, Hamburg und Berlin auf der Kirchenmeile einen Stand „Seelsorge am Meer“, in dem über Angebote der Tourismuspastoral an der Küste und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Beteiligung informiert wurde und die Gelegenheit zu weiterführenden Gesprächen bestand.

Vertreter:innen der KAFT und das Sprecher:innen-Team des AK Tourismuspastoral trafen sich am 20. Juni mit dem *Konvent Kirche und Tourismus der EKD* in Hannover. Das Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen, der Information über die jeweiligen Strukturen und Kontakte und dem Ausloten gemeinsamer Projekte.

Der Referent arbeitet als Vertreter der KAFT mit im Vorbereitungskreis einer mehrteiligen Reihe von *Expertengesprächen* zum Thema „Pilgern und die Zukunft der Wallfahrtsorte“, die im Auftrag der Pastorkommission und unter Leitung von Weihbischof Rolf Lohmann (Xanten) stattfinden. Nach Veranstaltungen 2019 und 2021 widmete sich die dritte am 1.12. in Köln unter dem Titel „Wallfahrtsorte als profilierte Orte künftiger Seelsorge“ der Frage, inwiefern Individualisierungs- und Singularisierungseffekte im Bereich des Pilger- und Wallfahrtswesens durchschlagen und welche Veränderungen dadurch notwendig werden.

### **evangel**

Das Referat hat die Redaktionsleitung für das zurzeit dreimal jährlich erscheinende Online-Magazin *evangel* inne. Aufgrund von Ressourcen-Überlegungen sowie der Rückmeldungen einer kurzen Leser:innen-

Umfrage beschloss das Redaktionsteam, ab 2023 jährlich zwei Ausgaben des Magazins herauszugeben.

### **Rezeption pastoral relevanter empirischer Studien**

Im Referat EG werden laufend *empirische sozialwissenschaftliche Studien* rezipiert, die für die (Planung der) Pastoral relevant sind. Regelmäßig wird eine aktuelle Studie im Magazin *evangel* vorgestellt (2022: Kirchenaustritte seit 2018: Wege und Anlässe. Eine bundesweite Repräsentativbefragung des Sozialwissenschaftlichen Instituts [SI] der EKD [Ausgabe 2]; Digitale Communities. Eine Pilotstudie zur Followerschaft von christlichen Influencer\*innen auf Instagram [Andrea Imbsweiler, Ausgabe 3]).

### **pastorale!**

Der Referent arbeitet mit im *pastorale!-Netzwerk*, dem zahlreiche kirchliche Einrichtungen und Verbände aus den (Erz-)Bistümern Berlin, Görlitz, Dresden-Meißen, Magdeburg und Erfurt angehören und dessen Ziel die Förderung der Pastoral im Sinne der Ökumene der dritten Art (Eberhard Tiefensee) ist. Das Netzwerk führte ein *Großes Podium auf dem Katholikentag 2022* in Stuttgart mit dem Titel „Am Ende: Religion egal? Voneinander lernen im Umgang mit dem Ende des Lebens“ durch. Es wurde eröffnet mit einem Impuls von Eberhard Tiefensee; auf dem von Christiane Florin moderierten Podium diskutierten die Krankenhausseelsorgerin Annette Stechmann, der Bestatter Eric Wrede und der Arzt Dietrich Grönemeyer. Der Referent arbeitete federführend im Vorbereitungsteam mit und fungierte bei der Durchführung als Programmleitung und Anwalt des Publikums (gemeinsam mit Sr. Elisabeth Muche).

### **midi AKuD**

Der Referent arbeitet mit in der Vorbereitungsgruppe für die Reihe *midi AKuD* (Agile Kirche und Diakonie), ein digitales Austauschformat und Vernetzungstool, zu dem die „Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchentwicklung und diakonische Profilbildung“ (*midi*) seit 2020 zusammen mit der EKD und nun auch mit der KAMP einlädt. Am 29.3. wurde das Thema „Kirche, was nun? Strategien im Umgang mit dem kirchlichen Aderlass“ und am 23.5. das Thema „Taufe(n) – Wie kommt man dazu?“ jeweils mit einem Mix aus Personen behandelt, die sich sonst in dieser Zusammensetzung nicht treffen würden. Kurze

Blogbeiträge auf der Homepage des midi fassten den Ertrag der Diskussionen zusammen.

### **Arbeitsgemeinschaft für Pastoraltheologie**

Der Referent vertritt die KAMP im *Beirat der Arbeitsgemeinschaft für Pastoraltheologie*. Eine digitale Beiratssitzung fand am 8.4. statt. Beim Symposium am 15./16.9. in Bochum zu Referenztheorien der Pastoraltheologie stellte der Referent ein Paper zu „Kognitive Psychologie als Referenztheorie der Pastoraltheologie“ vor.

### **Referat Evangelisierung und Charismenorientierung/ Diakonische Pastoral (ECO)**

**Dr. Martin Hochholzer**

Das „Evangelisierung und Charismenorientierung“ im Referatstitel verweist auf das Wort der deutschen Bischöfe „Gemeinsam Kirche sein“ von 2015. Davon ausgehend begleitet das Referat die Transformation pastoralen Handelns in den deutschen (Erz-)Diözesen. Es unterstützt dabei insbesondere eine Orientierung der Pastoral an Taufberufung und Charismen und dem darauf basierenden Zusammenwirken aller Gaben und Dienste, so dass sich eine innovative Dynamik für Evangelisierung und eine neue Gestalt von Kirche entwickeln kann. Dazu braucht es einen Prozess der Veränderung von Mentalitäten, Kulturen und Rollen in der Kirche und weiterhin neue Partizipations- und Leistungsformen.

Das Referat wurde allerdings im Berichtsjahr durch Aufgabenerweiterung massiv umgebaut. Offiziell zum 1. April und mit 50 % des Stellenanteils übernahm Herr Hochholzer den *Arbeitsbereich „Diakonische Pastoral“*, der bisher im Sekretariat der DBK angesiedelt war; er umfasst die Geschäftsführung der ständigen Arbeitsgruppe Diakonische Pastoral der Pastorkommission der Deutschen Bischofskonferenz sowie die Begleitung der katholischen Bundeskonferenzen für Krankenhausseelsorge, Hospiz- und Trauerpastoral, Notfallseelsorge und Betriebsseelsorge. Der bisherige Referatsbereich „Charismenorientierung“ bleibt mit Reduktion auf 50 % bestehen. Der Referatstitel wurde verändert auf „Evangelisierung und Charismenorientierung/  
Diakonische Pastoral“.

Die Arbeit im neuen Bereich „Diakonische Pastoral“ ist neben Befassung mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Themenfelds vor allem durch organisatorische

Tätigkeiten geprägt: etwa die Vorbereitung und Begleitung von Bundeskonferenzen und anderen Veranstaltungen oder Kommunikationsaufgaben. Zudem ist das Referat Ansprechpartner auf Bischofskonferenzebene für den Themenbereich (für Vorlagen, Stellungnahmen, Projektbegleitung etc.).

Themen wie Ehrenamt, Seelsorgeverständnis, pastorale Transformation und diözesane Strukturprozesse verknüpfen die diakonische Pastoral mit der bisherigen Referats- und KAMP-Thematik. Bei der gemeinsamen Konferenz der Bundeskonferenz Katholische Notfallseelsorge und der Konferenz Evangelische Notfallseelsorge (3./4.11. in Hofgeismar) konnte Herr Hochholzer bereits einen Impuls zum neuen Seelsorgepapier der DBK einbringen.

Des Weiteren wurde der Referent in die *Arbeitsgruppe Engagemententwicklung* der Pastorkommission der DBK berufen. Dies könnte den Arbeitsbereich „Charismenorientierung“ in den nächsten Jahren wesentlich prägen.

### **Thema „Schrumpfen“ in der Kirche**

Ein Thema des Referats erhielt durch die neuen Arbeitsbereiche in der kategorialen Pastoral neue Facetten: Wie kann man das umfassende Schrumpfen in der Kirche – was die Kirchenmitglieder, die Finanzen und das hauptamtliche Personal betrifft – nicht einfach nur hinnehmen oder hinauszuzögern versuchen, sondern wie kann man in dieser schwierigen Situation trotzdem noch gestalten? Wenn in der Notfallseelsorge das Thema der ehrenamtlichen Mitarbeit aktuell ist, wenn in der Krankenhausseelsorge das Thema Quereinstieg auf der Tagesordnung steht, dann zeigt dies, dass Lösungsperspektiven dringend gefragt sind. Offenbar tastet man sich hier aber kirchlicherseits nur Schritt für Schritt voran und verstrickt sich schnell in Verteilungskämpfe. Ein *KAMP kolloq* am 17.11. konnte hier ansatzhaft weiterführende Perspektiven zusammentragen: Arbeit an der Wahrnehmung und Deutung des Schrumpfens und am eigenen Selbstverständnis, Suche nach Energien bei den Menschen für Themen und Projekte, neue Zugangswege zu Kirche eröffnen und Vielfalt zulassen, sich auf Transformation anstatt auf Schrumpfen konzentrieren etc.

### **KAMP-Projekt Charismenorientierung**

Das Projekt konnte mit der *Abschlusspublikation* in der Reihe *KAMP kompakt* zum Ende gebracht werden. Die



Publikation bündelt die verschiedenen Phasen des Projekts: zum einen die Befragung verschiedener kirchlicher Akteure zu ihrem Verständnis von Charismen und Charismenorientierung, die Auswertung dieser Befragung, weiterhin ein digitales Fachgespräch und verschiedene Aufsätze, die wie ein Kommentar einzelne Aspekte aus dem Fachgespräch weiter ausleuchten. Die Publikation ist auf der Website der KAMP digital erhältlich.

### **AG Engagemententwicklung der Pastoralkommission**

Aus der Arbeit der letzten Sitzungsperiode heraus hat die Pastoralmission der DBK eine *Ad-hoc-Arbeitsgruppe Engagemententwicklung* ins Leben gerufen, in die Herr Hochholzer berufen wurde. Diese Arbeitsgruppe soll u. a. die heutige Wirklichkeit des freiwilligen Engagements in den Blick nehmen und Perspektiven für eine stärkere Engagementförderung und -entwicklung in der Kirche entwickeln. Die Arbeit in der Arbeitsgruppe lief im Berichtsjahr mit einer ersten Sitzung (Fulda, 26.9.) an.

### **Regelmäßige (Bundes-)Konferenzen im Bereich diakonische Pastoral**

Die überdiözesane Konferenz der Diözesanbeauftragten für *Hospiz- und Trauerpastoral* (digital, 30.3.) war mit einem gemeinsamen Studienteil mit den Kolleg:innen aus der Caritas (digital, 29.3.) verbunden, der letztendlich vom Deutschen Caritasverband organisiert wurde und sich dem Thema „Schuld, Angst und Trauer im Rahmen der COVID-19-Pandemie – Perspektiven für Hospizarbeit und die Trauerpastoral“ widmete.

Im Bereich *Betriebsseelsorge* nahm Herr Hochholzer außer an der (ebenfalls digitalen) Bundeskommissionssitzung am 31.1. an der Bundesfachtagung (Augsburg, 31.5.–2.6.) teil, die sich um das Thema Solidarität drehte. Schon etwas mehr in die Organisation involviert war der Referent bei der Fachtagung und Bundeskonferenz der Diözesanbeauftragten für die *Krankenhauseelsorge* (München, 14.–16.9.). Nach der thematischen Arbeit zum Selbstverständnis der eigenen seelsorglichen Tätigkeit mit Prof. Elmar Salmann wurde im Konferenzteil die Ordnung der Bundeskonferenz neu gefasst sowie der Sprecher:innenkreis neu gewählt.

Die Bundeskonferenz Katholische *Notfallseelsorge* tagte in diesem Jahr (wie alle zwei Jahre) im Rahmen der gemeinsamen Konferenz der Bundeskonferenz

Katholische Notfallseelsorge und der Konferenz Evangelische Notfallseelsorge (Hofgeismar, 3./4.11.), die auch einen gemeinsamen Konferenzteil sowie thematische Arbeit zum Wesen und zur Zukunft der Notfallseelsorge umfasste.

### **Weitere Veranstaltungen**

Die geplante *Kooperationstagung „Evangelisierung mit Geist in weltkirchlicher Perspektive“* (Erfurt, 25./26.10.; Kooperation mit den Bistumsakademien Essen, Hamburg, Erfurt und Münster sowie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt) musste leider ausfallen.

Herr Hochholzer ist in die Vorbereitung sowie organisatorische Betreuung für die regelmäßigen Tagungen/Konferenzen aus den Bereichen Notfallseelsorge, Krankenhauseelsorge sowie Hospiz- und Trauerpastoral eingebunden, ebenso in die Vorbereitung eines Fachtags Palliativseelsorge (Mainz, 2.6.2023). In Hannover wird 2024 der 2. Ökumenische Kongress der Seelsorgenden im Krankenhaus und im Gesundheitswesen mit dem Titel „Seele im Gesundheitswesen. Der Beitrag der Kirche zur gesellschaftlichen Wohlfahrt“ (10.–12.6.2024) sein.

### **Konferenz Pastorale Entwicklung (Südwest)**

Der Referent nimmt für die KAMP an den *Treffen der pastoralen Entwickler* aus den Diözesen im Süden und Südwesten Deutschlands teil. Während das digitale Treffen am 16.3. dem Austausch diente, gab es beim Treffen in Mainz am 27./28.9. auch einen Studienteil mit Björn Szymanowski vom zap „Zur Wirksamkeit pastoraler Konzepte und Leitbildprozesse“.

### **Vernetzungstreffen Ehrenamt**

Auch beim Vernetzungstreffen Ehrenamt (25./26.1.) gab es neben der Möglichkeit zum Austausch einen Studienteil mit Björn Szymanowski vom zap. Das Thema des Vernetzungstreffens lautete „Engagement im Sog der Sozialform?! Szenarien, Potenziale und Stolpersteine kirchlicher Zukunft“.

### **Ausblick/Perspektiven**

Im nächsten Jahr werden das Referat wohl einige Themen beschäftigen, die die einzelnen Konferenzen im Bereich diakonische Pastoral in ihren Veranstaltungen aufgreifen: z. B. assistierter Suizid, das Verhältnis von Seelsorge und Spiritual Care, seelsorgliche Haltungen,

das Verhältnis von kategorialer und territorialer Pastoral etc. Konferenzübergreifend ist der sich immer stärker abzeichnende Personalmangel ein großes Thema; deshalb befasst sich eine Online-Bundeskonzferenz der Krankenhausesseelsorge (16.3.23) mit dem Thema Quereinstieg, und auch die Integration von Ehrenamtlichen in die Seelsorge ist ein Thema in verschiedenen Konferenzen.

#### **Mitarbeitervertretung – EDV – Newsletter**

Herr Hochholzer ist der Mitarbeitervertreter in der KAMP. Am 18.10. leitete er eine Mitarbeiterversammlung. Am 16.5. nahm er an einer Klausurtagung der Diözesanarbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen im Bistum Erfurt teil. Als EDV-Beauftragter ist Herr Hochholzer erster Ansprechpartner bei Computer- und auch Telefonproblemen. Unterstützt von Andrea Imbsweiler betreut er den Newsletter.

#### **Referat Evangelisierung, Verkündigung und Katechese (EVK)**

**Jasmin Hack**

Das Referat Evangelisierung, Verkündigung und Katechese fokussiert vor dem Hintergrund kirchlicher Transformationsprozesse auf die Themen Glaubenskommunikation, Verkündigung und Katechese. Ziel der Arbeit des Referats ist es, die realistische Wahrnehmung der Bedingungen und Möglichkeiten einer gelingenden Glaubenskommunikation und die Gestaltung der entsprechenden Prozesse auf dem Hintergrund heutiger Kommunikationsparadigmen zu unterstützen. Verkündigung und Katechese werden dabei so qualifiziert, dass ihr evangelisierendes und kirchenentwicklerisches Potenzial gehoben werden kann. Dabei werden die Bedingungen und Möglichkeiten des „Zum-Glauben-Kommens“ insbesondere unter der Perspektive der (Erst-)Verkündigung und des (Erwachsenen-)Katechumenats beobachtet und analysiert. Das Referat unterstützt die Entwicklung und Analyse neuer Orte und Formate von Verkündigung und Katechese und von daraus entstehenden Vergemeinschaftungsformen.

#### **Zentrale Themenlinien in der Referatsarbeit**

Für das Referat Evangelisierung, Verkündigung und Katechese stellte sich auch 2022 die Frage, wie eine

*zukunftsfähige Glaubenskommunikation* angesichts sich verändernder Lebensumstände und eines zunehmenden Relevanzverlusts des Religiösen in einer säkularen Gesellschaft aussehen und in den verschiedenen Handlungsfeldern der Evangelisierung gelingen kann. In diesem Zusammenhang muss über differenziertere Formen und neue Orte nachgedacht werden, ebenso über weniger starre Modelle von Verkündigung im Sinne einer bedürfnisorientierten, für das Leben der Menschen relevanten und passageren Pastoral, die nicht vereinnahmt, sondern zu einer flexiblen Teilnahme einlädt.

#### **Initiativen zur Förderung der Katechese –**

##### **„Flexibles Netzwerk Katechese mit Ankerpunkt“**

Die Arbeitsstelle war im Gefolge des Allgemeinen Direktoriums für die Katechese (2020) und der Anliegen der AG Katechese und Mission der Pastorkommission vom Beirat der KAMP mit einer *Erhebung zum Stand der Katechese* in den deutschen Diözesen beauftragt worden. Dieser Prozess wurde bereits 2021 initiiert und die Leitungen von Seelsorgeämtern, Bistumsverantwortliche (Konferenz für Katechese, Katechumenat und missionarische Pastoral – KKMP) und wissenschaftlich mit Katechese Befasste (Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik – AKRK) sowie andere Stakeholder wurden zur Einschätzung der Situation der Katechese befragt. Zentrale Erkenntnis ist die Bedeutung der Intensivierung regionaler und überdiözesaner Kooperationen für Glaubenskommunikation. Weitere Themen sind der strategische Zusammenhang von Glaubensbildung und Kirchenentwicklung, die Rollen von und die Anforderungen an ehrenamtliche Katechet:innen und Hauptberufliche wie auch Grundfragen einer neuen Verortung der Glaubensrede, die Bündelung der Forschung zur Katechese und die Sichtung und Evaluation von Materialien. Es sollen eine gabenorientierte Kommunikation initiiert und Formate generiert werden, wie Glaubenskommunikation themenzentriert mit unterschiedlichen Partnern vorangebracht werden kann.

Zur Unterstützung dieser Prozesse wurde das „flexible Netzwerk Katechese“ kreiert. Das KAMP-Referat EVK erhielt von der Mitgliederversammlung den Auftrag, hierfür die Funktion eines „Kommunikations- und Ankerpunktes“ zu übernehmen, was im Berichtsjahr weiter an Gestalt gewonnen hat. Neben der Förderung der gemeinsamen Kooperation bei den

bereits genannten Themen geht es dabei auch um die Bildung von Zusammenschlüssen für überdiözesane katechetische Fortbildungsangebote sowie das Aufgreifen katechetischer Grundfragen. In diesem Kontext ist das digitale Fachgespräch zum laikalen Dienst der Katechet:innen zu erwähnen (5.5.), das Expert:innen aus unterschiedlichen Bereichen beteiligte, um Aspekte des Dienstes (Taufberufung aller Getauften, Kirchenentwicklung, Begleitung und Qualifizierung ...) zusammenzutragen und sie der Arbeitsgruppe Evangelisierung und Katechese der Pastorkommission vorzulegen. Die Referentin nahm in der Folge an den Planungstreffen und an der zweiten Sitzung der AG Evangelisierung und Katechese (Erfurt, 14./15.12.) teil.

Zur Förderung der Katechese wurde die Zusammenarbeit mit der Sprechergruppe der KKMP und den beauftragten Akteur:innen in den Bistümern durch regelmäßige Konsultationen (aufbauend auf der Katecheseumfrage) vertieft und vorangetrieben. Dafür bedarf es einer Exploration der personellen und strukturellen Voraussetzungen, um dann gemeinsam Vorgehensweisen zu identifizieren und geeignete Projekte und Formate zukünftiger Katechese zu formulieren. Ein Fachgespräch zur Begleitung von Taufbewerber:innen mit muslimischem Hintergrund (31.1.), regelmäßige Gespräche mit dem Sprecher:innenkreis der KKMP (Jour Fixe, 23.9.) sowie Treffen mit dem Deutschen Katechetenverein (online mit der Geschäftsführung, 7.3.; präsentisch mit Geschäftsführung und Vorstand, Fulda, 24.11.) dienten ebenfalls der Aufgabe der Vernetzung mit dem Ankerpunkt Katechese.

### **Konferenz für Katechese, Katechumenat und missionarische Pastoral**

Anders als im Vorjahr konnte die Bundeskonferenz wieder in Präsenz stattfinden (9.–11.5.). Ein neu gewählter Sprecher:innenkreis lud nach Würzburg zum Thema „Vom Anfang lernen – Das Urchristentum“. Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Studiendekan am Lehrstuhl für Exegese des Neuen Testaments der Theologischen Fakultät Trier, führte hermeneutisch in die urchristlichen Anfänge ein. Die KAMP-Referentin gestaltete zusammen mit Frau Dr. Börschel, Referentin für Katechese im Bereich Pastoral des Sekretariats der DBK, einen Vortrag zum Thema „Der laikale Dienst der Katechet:innen. Chancen und Herausforderungen“. Berichte aus den Diözesen und ein Konferenzteil

schlossen sich an. Die kommende Bundeskonferenz wird vom 8. bis 10.5.23 in Vallendar unter dem Thema „Glaubenskommunikation und Qualität“ stehen.

### **BarCamp Evangelisierung „Tell me more“ in Hamburg**

Dem Zusammenhang von Glaubensentwicklung und Kirchenentwicklung ist das schon länger geplante *BarCamp* gewidmet, das pandemiebedingt zweimal verschoben werden musste: Wie können innovative und kreative Formen für eine evangelisierende Pastoral gefunden werden? Anfang des Jahres entschloss man sich in einem Online-Planungstreffen, eine Neuauflage der Veranstaltung zu planen, die am 27./28.3.23 in Hamburg stattfinden soll. Zur weiteren Vorbereitung fanden mehrere Online-Treffen sowie ein Treffen in Präsenz statt (7.7.). Das BarCamp wird hoffentlich weitere Fragestellungen aufwerfen und bündeln, die für die weitere Arbeit im Netzwerk Katechese prägend sind.

### **Ökumenisches Netzwerk Citykirchenprojekte**

Die Referentin ist beauftragte Ansprechpartnerin für das Netzwerk. Im Oktober fand die 7. Akademietaugung in Dresden statt. Unter dem Titel „Einfach machen“ nahmen die Referent:innen die aktuelle Situation der Kirche in den Blick, die mit der heutigen Lebenswirklichkeit wenig kompatibel erscheint, und machten sich auf die Suche nach kirchlichen Anders-Orten, um auf ungewöhnliche Weise den Glauben ins Gespräch zu bringen, Veränderungsprozesse anzustoßen und Kirche einfach neu zu denken. Im kommenden Jahr lädt das Projekt zu einer Netzwerktagung nach Straßburg ein (18.–20.4.23).

### **Rezeption pastoral relevanter missionarischer Initiativen**

Einzelprojekte vor Ort, die pastorale Relevanz besitzen, werden im Online-Magazin *evangel* sowie auf der Webseite [www.pastorale-innovationen.de](http://www.pastorale-innovationen.de) vorgestellt, die von der KAMP und dem Bonifatiuswerk als pastorale Ideenbörse betrieben wird. Im Berichtsjahr wurden diverse Beiträge neu eingestellt.

### **Veranstaltungsreihe „Wenn mir Gott zerrinnt ...“**

Die Referentin betreute verantwortlich die *Veranstaltungsreihe* „Wenn mir Gott zerrinnt ... Theologische Ressourcen einer fragmentarischen Gottesrede“, die von der KAMP in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung

für Pastorale Konzeption (IV) im Ordinariat des Bistums Rottenburg-Stuttgart in fünf unterschiedlichen Modulen und Veranstaltungsformaten durchgeführt wurde. Viele pastorale Mitarbeiter:innen machen die Erfahrung, dass sie nicht (mehr) angemessen von Gott reden können und er ihnen förmlich „zwischen den Fingern zerrinnt“. Sie erleben das in ihrer Arbeit und ihrem Alltag als Not, und zwar sowohl hinsichtlich der Relevanz der religiösen Erfahrung wie auch der religiösen Sprechfähigkeit. Das Konstrukt eines „stabilen“ Glaubenskosmos muss angesichts der sich ändernden Lebenswirklichkeit der Menschen offenkundig hinterfragt werden. Mit der Veranstaltungsreihe „Wenn mir Gott zerrinnt ...“ wurden auf Grundlage dieser Analyse aktuelle theologische Ressourcen vorgestellt, neue Sprechversuche gewagt und gleichzeitig ein empfangendes Hören eingeübt. Aufgrund der Nachfrage haben die Verantwortlichen eine zweite Präsenzveranstaltung in der ersten Jahreshälfte des kommenden Jahres geplant sowie eine digitale Nachfolgeveranstaltung. In diversen Bistümern wurde der inhaltliche Ball aufgegriffen und die Fragen nach der Erfahrung Gottes und der Versprachlichung bzw. Formatierung dieser Erfahrungen in der Säkularität wurden zum Thema gemacht.

### **Institutionelles Schutzkonzept der KAMP**

Der Erarbeitung eines *Institutionellen Schutzkonzepts für die KAMP* mit Verhaltenskodex und der Analyse von Risikofaktoren, die (sexualisierte) Gewalt begünstigen, wurde zu Beginn des Jahres 2022 Raum gegeben. Die Referentin ist zugleich Sexualpädagogin und Schulungsreferentin für die Prävention gegen sexualisierte Gewalt. Die Arbeitsstelle wird sich auch zukünftig mit dem Basiswissen zu Nähe und Distanz, Macht und Machtmissbrauch und der Sensibilisierung für Gefährdungsmomente sowie mit Grundhaltungen in der Kommunikation beschäftigen.

### **Ausblick**

Aufgrund des hohen Interesses an der Veranstaltungsreihe „*Wenn mir Gott zerrinnt ...*“ wird es im März eine zweite Präsenzveranstaltung geben sowie eine Online-Nachfolgeveranstaltung, die sich thematisch mit dem Buch von John Caputo „Die Torheit Gottes“ befasst. Das Projekt „*Inselkatechumenat*“, ein Katechumenatsprojekt für das Jahr 2023, durchgeführt von den Bistümern der Kirchenprovinz Hamburg, hat sich im Verlaufs-

unter Mitarbeit des Referats EVK mit dem katechumenalen Weg als geistlichem Prozess beschäftigt sowie die Qualifikation der Begleiter:innen in den Blick genommen; die Veranstaltung wird vom 11. bis zum 15.6. auf Usedom stattfinden und richtet sich an Personen, die andere bei Lebens- und Glaubenswegen begleiten. Weiterhin wird das Referat an der inhaltlichen Vorbereitung für den *Kongress EuroCat 2023* in Köln (Katechumenat in den Ländern Europas, 19.–21.3.) in Kooperation mit der Referentin für Katechese im Bereich Pastoral des Sekretariats der DBK weiter mitwirken. Angedacht ist weiterhin die *Mitarbeit bei der Zeitschrift „Praxis Katechese“*, die der Deutsche Katechetenverein (dkv) zweimal im Jahr herausgibt. Die Zusammenarbeit nicht nur mit dem dkv soll im Sinne des flexiblen Netzwerks Katechese weiter vorangetrieben werden. Hierzu soll das bereits initiierte Format eines Jour Fixe durch weitere Stakeholder ergänzt werden. Im Bereich der *Sakramentekatechese* wird die Referentin im kommenden Jahr die bereits etablierten Strukturen innerhalb katechetischer Formate sammeln und mit den für Katechese zuständigen Personen über innovative Formate z. B. in der Taufpastoral ins Gespräch kommen. Gerade hier erhofft man sich, auch angesichts der Initiativen einiger Bistümer zur Leitung der Taufe durch beauftragte Laien, einen Schub für eine gabenorientierte Taufpastoral und Katechese, die das Taufbewusstsein bei den Gläubigen stärken hilft und so kirchenentwicklerisches Potenzial in sich birgt. Im Bereich der *Engagementförderung* resp. Qualifizierung von Ehrenamtlichen erhielt das Referat eine Anfrage der Personalentwicklung und der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums Hamburg hinsichtlich der Begleitung eines Prozesses „*Perspektiven der Qualifikation Ehrenamtlicher für die Sakramentekatechese und Glaubenskommunikation*“, der im Herbst 2023 starten wird.

### **Referat Evangelisierung und Digitalisierung (ED)**

#### **Andrea Imbsweiler**

Die Digitalisierung prägt zunehmend die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Pastoral ebenso wie persönliche Haltungen und Werte der Einzelnen. Sie wirft ethische Fragen auf und rückt die Frage nach dem Menschen in ein neues Licht. Das Referat nimmt die durch die Digitalisierung ausgelösten

Transformationsprozesse in ihrer Bedeutung für Evangelisierung und Pastoral in den Blick – zum einen im Sinn des Kontextes, in dem pastorales Handeln stattfindet, zum anderen, um daraus neue, den veränderten Bedingungen entsprechende Haltungen und Optionen für dieses Handeln zu erschließen. Es trägt dadurch zur Bewusstseinsbildung, einer lernenden Teilnahme insbesondere an von Digitalität geprägten Kommunikationsprozessen und einer konstruktiv-kritischen Auseinandersetzung innerhalb der Kirche mit der Digitalisierung bei.

### **Situation und prägende Entwicklungen in der Digitalisierung 2022**

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung schreitet in Deutschland – trotz des Digitalisierungsschubs in der Corona-Pandemie – nach wie vor nur langsam voran. Nach dem Onlinezugangsgesetz etwa sollten bis Ende 2022 die Verwaltungsleistungen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Bürger durchgehend über Onlineportale zugänglich werden; davon ist die Realität in vielen Bereichen noch weit entfernt. Während die Corona-Krise die mangelnde digitale Ausstattung und fehlende Strategien für die digitale Zusammenarbeit zwischen Behörden, Institutionen und Bürger:innen nicht nur im Gesundheitswesen offenbarte, zeigten sich 2022 Defizite einer digital zugänglichen und vernetzten Verwaltung u. a. im Zusammenhang mit der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge und bei der vielfach als zu komplex kritisierten digitalen Datenerfassung für die bevorstehende Änderung der Grundsteuer.

Nach wie vor ist keine bundesweit flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet erreicht und somit nicht überall die Teilhabe an digitaler Kommunikation sichergestellt.

Während die Digitalisierung viele Abläufe vereinfacht und somit nutzerfreundlicher und effizienter macht und die digitalen Kommunikationsformen viele positive Möglichkeiten für Wissensaustausch, Vernetzung und Kreativität in nahezu allen Lebensbereichen bieten, zeigen sich doch auch immer wieder deutliche negative Einflüsse auf die Gesellschaft. Die digitalen sozialen Medien bieten Möglichkeiten, politische Einstellungen zu erfassen und manipulativ zu beeinflussen, und tragen durch ihre Interaktionsformen augenscheinlich zur Vertiefung gesellschaftlicher Spaltungen bei. Die Verbreitung von Fake-News schafft Verunsicherung

und produziert und verstärkt negative Stimmungen; Hass und Aggressivität finden vielfach ungehemmten Ausdruck, trotz staatlicher Regulierungsversuche und entsprechender Maßnahmen der Betreiber. Die Übernahme von Twitter durch Elon Musk und dessen Entscheidung, wegen Falschdarstellungen und manipulativer Nutzung gesperrte Konten wie das von Donald Trump wieder freizugeben, führten zu Diskussionen über den weltweiten gesellschaftlichen Einfluss, den Eigentümer solcher großen Kommunikationsplattformen ausüben können, und über die Frage, wie solche Machtpositionen begrenzt werden können – sei es durch einen staatlichen Anspruch, die Plattformen als wichtige Infrastruktur stärker zu regulieren, sei es durch Förderung und Bevorzugung dezentral organisierter Kommunikationsnetzwerke wie etwa der Twitter-Alternative Mastodon.

Sowohl global als auch national bzw. EU-intern müssen bei der Regulierung digitaler Medien Rechte und Werte wie Datenschutz, Freiheitsrechte und Sicherheit gegeneinander abgewogen werden; die angemessene Gewichtung dieser Ziele ist dabei nicht immer unumstritten. Aktuell plant die EU-Kommission im Kampf gegen Kriminalität ein Gesetz zur anlasslosen Überwachung und Speicherung privater Messenger-Chats, das in der öffentlichen Kritik u. a. durch digitalpolitische Organisationen der Zivilgesellschaft steht, da Privatsphäre und demokratische Grundwerte damit verletzt würden.

Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz sind im Lauf des Jahres 2022 für die Öffentlichkeit unter anderem durch Bild- und Texterzeugung per KI fassbar geworden: Programme, die aus einer kurzen Beschreibung von gewünschtem Motiv und Stil Bilder mit fotografischer bzw. künstlerischer Anmutung erstellen (wie Dall-E oder Midjourney) oder nach Angabe von Thema und Textart beliebige Texte generieren und stimmige Chat-Dialoge führen (wie ChatGPT), wurden für private Nutzer zugänglich. Es wird interessant sein, welche Bedeutung menschliche und KI-erzeugte Kreativprodukte in Zukunft – auch für Pastoral und Kirche – haben werden. Nach Einschätzung vieler Experten dürften sich mit der Weiterentwicklung solcher Systeme auf längere Sicht einige kreative Berufe in den Bereichen Bild und Text deutlich verändern oder gar verschwinden.

## Digitale Pastoral in der Spätphase der Pandemie: Konsolidierung und Vernetzung

Nach der Schwierigkeit von Zusammenkünften in Präsenz in der Hochphase der Corona-Pandemie 2020 und teilweise noch im folgenden Jahr hat sich im Berichtsjahr 2022 das kirchliche Leben vor Ort weitgehend normalisiert. Damit ging eine *Konsolidierung der digitalen Formate* einher, und zwar hin zu einer wieder weniger dichten, im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie aber deutlich veränderten Angebotslandschaft.

Über die Phase erschwerter Kontaktmöglichkeiten hinaus haben sich neben einigen Gottesdienst-Streamingangeboten vor allem interaktive und dialogische Formen gehalten. Medial hat sich das Angebot auf Facebook – jahrelang ein Standardmedium etwa für Impulsangebote – eher verringert, in den verschiedenen Messengerdiensten (WhatsApp, Telegram, Facebook Messenger u. a.) und vor allem auf Instagram aber deutlich erweitert. Die Nutzung anderer Dienste wie Tiktok oder Twitch bleibt noch eher die Ausnahme. Für interaktive Gottesdienst-, Gebets- und Gesprächsformate haben sich Videokonferenzsysteme wie Zoom und zum Teil auch Dienste wie Discord mit verschiedenen integrierten Kommunikationsformen (Chats, Foren, Messaging, Sprach- und Videokonferenzen u. a.) etabliert.

Blieben bei klassischen Impulsformen die Personen hinter den Angeboten eher im Hintergrund, werden sie im Kontext von Instagram und manchen anderen sozialen Medien oft deutlich sichtbarer: Man abonniert typischerweise nicht ein inhaltliches Angebot, sondern folgt einer Person, die ihre im engeren Sinn als pastoral oder glaubensbezogen zu verstehenden Inhalte in einen authentischen persönlichen Kontext einbettet und die über Kommentare, Chat und/oder Direktnachrichten ansprechbar ist und in Dialog tritt. Wenn die anbietende Person im kirchlichen Dienst tätig ist, agiert diese meist nicht in ihrer Berufsrolle; im Vordergrund steht vielmehr ihr persönliches Sprechen, Leben und Nachdenken als glaubender Mensch. Laut der Studie „Digitale Communities“ der evangelischen Arbeitsstelle midi über Glaubenskommunikation auf Instagram gelingt es hier tatsächlich, ein im Schnitt verhältnismäßig junges Publikum anzusprechen und neben kirchlich und gemeindlich angebotenen Personen auch solche ohne sonstigen Kontakt zu kirchlichen Angeboten zu erreichen. Die in den sozialen Medien agierenden Personen organisieren sich vielfach

in Content-Netzwerken, um sich gegenseitig zu unterstützen. Solche Netzwerke können aus privater Initiative entstehen oder auch, wie das von der EKD getragene Yeet-Netzwerk oder das Netzwerk „Das Bodenpersonal“ des Bistums Osnabrück, institutionelle Anbindung und Förderung der Content-Creator:innen ermöglichen.

Das Engagement hauptberuflicher pastoraler Mitarbeiter:innen in der medialen Glaubenskommunikation ist jedoch zumeist keine in der Stellenbeschreibung verankerte und mit Ressourcen ausgestattete Aufgabe, sondern etwas, was zusätzlich zu den festen Aufgaben aus eigenem Interesse geleistet wird, damit aber auch in der Gefahr steht, bei hoher Belastung oder weiteren verpflichtend zu leistenden Aufgaben als Erstes eingeschränkt oder eingestellt zu werden. Stellenanteile explizit für praktische digitale Glaubenskommunikation gibt es in den Bistümern bisher eher selten. Wie stark Anbieter:innen digitaler Glaubenskommunikation seitens des jeweiligen Bistums Unterstützung durch Schulungen, finanzielle und technische Hilfen oder Stärkung der Reichweite erfahren, ist in den Bistümern sehr unterschiedlich.

Wie sich bereits im letzten Jahr gezeigt hat, gibt es in den Bistümern in sehr verschiedenen Kontexten *Interesse am Thema Digitalpastoral*. Für das Referat der KAMP gibt es in der Regel keine:n definierte:n Ansprechpartner:in im Sinne eines:einer Diözesanbeauftragten, sondern mehrere unter verschiedenen Aspekten relevante Kontaktpersonen, zumal in einigen Bistümern allgemein eine Entwicklung von fest abgegrenzten Zuständigkeitsbereichen hin zu einer agileren Arbeitsweise festzustellen ist.

Das Entstehen vielfältiger Vernetzungsformate auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Teilbereichen zeigt ein steigendes *Bedürfnis nach Austausch und Kooperation* über die bestehenden und stark versäulten inner- und überdiözesanen Strukturen hinaus an. Viele sind von vornherein ökumenisch offen angelegt. Das Referat bot im Jahr 2022 selbst Vernetzungsformate (mit) an, z. B. ein ökumenisches Austauschformat als *kontinuierliches Barcamp* in Kooperation mit der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) in Berlin oder das offene Vernetzungsangebot *PiN-Point* von digitalpastoral.de in Zusammenarbeit mit Referent:innen aus mehreren deutschen und österreichischen Bistümern. Ziel ist es, den Informations- und

Erfahrungsaustausch zu fördern und damit auch mögliche Kooperationen und die Nutzung von Synergieeffekten zu unterstützen. Offenbar ist, dass aktuell eine Vielzahl an verschiedenen Formaten für die Bedarfe verschiedener (und durchaus fluid) Zielgruppen benötigt wird und sich herausbildet, die nicht zentral steuerbar sind.

In Verbindung mit der *Konferenz der Internetseelsorge-Beauftragten* fand als Online-Veranstaltung ein offener Vernetzungstag für Akteur:innen und Interessierte auf Bistumsebene statt (1.6.). Dabei bildeten sich unter den Teilnehmer:innen verschiedene Diskussthemata heraus: Wie wird es möglich, innerkirchlich starre Kategorisierungen aufzubrechen und Haltungsänderungen gegenüber der oft immer noch als fremd empfundenen digitalen Realität zu bewirken? Wie wird es selbstverständlich(er), sich als Kirche in einer von Digitalität geprägten Welt zu verorten? Wie können Planer:innen und Entscheider:innen für pastorale Strukturen und Vollzüge in den Bistümern strategisch adressiert werden? Welche Ebenen und Formen von Vernetzung brauchen die Akteur:innen, um gemeinsam dieses Umdenken, aber auch konkrete Projekte und Angebote voranzubringen, und wie organisieren sie diese für sich? Wie können die Beteiligten Befähigung als Teil einer kirchlichen Digitalisierungsstrategie stark machen? In diesen Themenbereichen ist das Referat bestrebt, die Aktiven und Interessierten in den Bistümern zu unterstützen.

### **Das Netzwerk digitalpastoral.de**

Seit gut einem Jahr bietet *digitalpastoral.de* möglichst wöchentlich einen Beitrag zu Themen und Angeboten aus der digitalen Pastoral in den Kategorien „entdeckt“ und „nachgedacht“. Ergänzend gibt es eine Auflistung von rund 50 Podcasts mit thematisch passendem Inhalt. Seit dem Herbst 2022 wird monatlich das Vernetzungsformat *PiN-Point* per Videokonferenz angeboten, das Praktikern und Interessierten eine Gelegenheit zum Austausch geben soll. Dem Team dahinter gehören Referent:innen aus mittlerweile einem österreichischen und acht deutschen Bistümern sowie der KAMP an.

### **Internetseelsorge.de**

Das Seelsorgeangebot konnte durch die *Chatseelsorge*, die Ende 2021 versuchsweise gestartet war, dauerhaft erweitert werden: Ratsuchende können einen Termin von 30 Minuten Dauer buchen und sich in dieser Zeit mit einer Seelsorgerin per Chat unterhalten. Diese Kommunikationsform wird vor allem von jungen Ratsuchenden gewählt, auch mit schwierigen und ernsten Anliegen. Die Chatseelsorge wird derzeit vom Bistum Freiburg getragen.

Für die Online-Seelsorger:innen fand im Herbst eine digitale *Fortbildung* zu den Themen Traumafolgestörungen, Suizidalität und Krisenintervention statt. Da in den nächsten Jahren ein größerer Anteil der bei *internetseelsorge.de* aktiven Seelsorger:innen in den Ruhestand gehen wird, stellt sich verstärkt die Frage nach Ausbildung neuer Online-Seelsorger:innen und -Begleiter:innen. Dazu wurde in diesem Jahr von einigen Leiter:innen der Bistumsteams zusammen mit der KAMP-Referentin ein *Ausbildungscurriculum* erarbeitet.

Die von der KAMP für das Internetseelsorgeangebot verwendete *Software Aygonet* wird ab voraussichtlich März 2023 in einer neuen Version zur Verfügung stehen, die neben einer einfacheren Nutzung – vor allem mit Mobilgeräten – auch deutlich höhere Sicherheitsstandards als bisher gewährleisten wird. Im Anschluss daran ist eine Überarbeitung der Website geplant, um die direkten Seelsorge- und Begleitungsangebote deutlicher in den Vordergrund zu stellen und somit benutzerfreundlicher zu machen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit soll dadurch erleichtert werden.

Die *Zahl der Ratsuchenden* bei *internetseelsorge.de* hielt sich mit rund 475 insgesamt etwa auf dem gleichen Stand wie 2021, teilte sich nun jedoch auf Mailseelsorge und -begleitung einerseits mit 285 neu angemeldeten Personen und die seit Ende 2021 neu angebotene Chatseelsorge mit rund 190 Chats auf. Die Zahl der Maildialoge (jeweils eine zusammengehörige Mail von Ratsuchenden und Seelsorgenden) ging entsprechend von etwa 3100 auf rund 2750 zurück. Da im Chat vorwiegend akute Probleme angesprochen werden und die Gesprächspartner:innen innerhalb eines Chats mehrmals aufeinander reagieren können, reicht bei den meisten Anliegen ein einzelner Chattermin aus und ersetzt somit eine Reihe von Maildialogen.

## Anhang: Veranstaltungen und Publikationen 2022

### Dr. Hubertus Schönemann, Leiter der Arbeitsstelle

#### Vorträge und Veranstaltungen

- Teilnahme an der Fachkonferenz „Perspektiven einer lebendigen kirchlichen Communion aus vielen Sprachen und Nationen“ der Migrationskommission der DBK (10./11.1.).
- mit Kläden: Gastvorlesung „Missionarische Pastoral“ in der pastoraltheologischen Vorlesung an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt (Erfurt, 17.1.)
- Vortrag „Übergänge und Transformationsprozesse“ bei der Klaus-Hemmerle-Akademie (27.1.)
- Teilnahme an der Auswertung des Erkundungsprojekts Charismenorientierung des Bistums Limburg (2.2.)
- Treffen mit Bistümern und dem Sekretariat der DBK zur Weltbischofssynode „Für eine synodale Kirche“ (7.2.)
- Endredaktion des Textes „Präsenz und Interesse“ zu Perspektiven der Hochschulpastoral im Bistum Mainz (10. 2. und 24.2.)
- Referent bei der Kooperativen Werkwoche „Kirchenentwicklung 2“ (Freiburg, 6.–8.4.)
- Vortrag „Ökumenische Gemeinden“ mit Sandra Bills beim Bistum Essen und der Evangelischen Landeskirche im Rheinland (Mülheim, 29.4.)
- Impuls beim Workshop zur Pfarreientwicklung von St. Laurentius (Erfurt, 30.4.)
- Teilnahme an der Veranstaltung des Bistums Paderborn „Kirchenaustritt“ (3.5.)
- Vorbesprechung des Besuchs der Leitung der Diözese Linz in Erfurt (Erfurt, 5.5.)
- Teilnahme an und Unterstützung der Fachtagung der KAMP zum katechetischen Ministerium (5.5.)
- Referent bei der Kooperativen Werkwoche „Auf Sendung. Mission, Innovation, Kirchenentwicklung“ der Erzdiözese Freiburg (Oberkirch, 16.–19.5.)
- Vortrag „Landpastoral als Seismograf für ein neues Kirche-Sein“ und Podiumsgespräch beim Symposium von Prorure Europa, Slowakei (18.5.)
- Teilnahme am Katholikentag (Stuttgart, 25.–29.5.) und Dienst als Gesprächspartner beim citypastoralen Projekt der Diözese Rottenburg-Stuttgart „Gehen oder Bleiben“ in der Stuttgarter Fußgängerzone
- Teilnahme am Jubiläum 75 Jahre Deutsches Liturgisches Institut (Trier, 12.6.)
- Teilnahme an der Tagung „Animate Life. Konferenz zum Futur 2 der Mensch-Tier-Beziehungen“ (Dresden, 6.–8.7.)
- Gespräch mit dem Pastorkurs im Priesterseminar Erfurt „Gestaltwandel von Kirche“ (Erfurt, 26.8.)
- Sitzung des Beirats des Katholischen Forums im Bistum Erfurt (Erfurt, 5.9.)
- Referent zum Thema „Klage“ bei der ökumenischen Konferenz der Gefängnisseelsorger Thüringen/Sachsen-Anhalt/Sachsen (Halle, 7.9.)
- Teilnahme beim Netzwerk #wirksam vor Ort, Innovationsmanagement im Bistum Graz (13.9.)
- Vortrag „Kirche in Veränderung – Formate, Formen, Gemeindeleben“ beim Projekt Ökumene jetzt (Nürnberg, 27.9.), <https://oekumenisch-in-langwasser.de/kirche-in-veraenderung-2>
- Teilnahme an der Fachtagung „Pop-up Hochzeitsfestival und Kausalpraxis“ von midi (4.10.)
- Referent beim Pastoraltag „Rückbau und Mission“ der Dekanate Gera, Zwickau, Plauen (Zwickau, 5.10.)
- Referent bei der Präsenzveranstaltung „Wenn mir Gott zerrinnt“ (Frankfurt, 10./11.10.)
- Impuls „Inkulturation“ und Konsultation mit den missionarischen Teams im Bistum Trier (12.10.)
- Jubiläumspredigt „Verkündigung im digitalen Zeitalter“ zu 500 Jahren lutherische Predigt in Gotha (Gotha, 6.11.)
- Teilnahme an der Klausur des Fachbeirats der Erprobungsräume der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (Erfurt, 10./11.11.)
- Teilnahme an der Denkwerkstatt Single-Pastoral (Heilbad Heiligenstadt, 14./15.11.)
- Referent beim Studientag „Gottesrede“ der Hauptabteilung Pastoral im Bistum Augsburg (Augsburg, 21.11.)

#### Publikationen

- Gabenorientierung, Amt und Leitung in der Kirche. Ein Plädoyer, in: Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (Hg.), Charismenorientierte Kirchenentwicklung. Studie und Kommentare (KAMP kompakt 9), Erfurt 2022, 69–86.



- Christsein in nachchristlicher Gesellschaft, Fuggerbund Münster, Münster 2022.
- Nachdruck: Weltanschauungsarbeit und Mission. Ein Plädoyer für eine neue Art sendungsorientierter Apologetik, in: Erzdiözese Wien (Hg.), Kirchliche Weltanschauungsarbeit (Weltanschauungen – Texte zur religiösen Vielfalt 114), Wien 2022, 65–78.
- Das Christentum sucht sich in der Postmoderne ein neues Zuhause (Tomáš Halík). Kirche erproben im Prozess der fundamentalen Transformation von christlichem Glauben und seinen institutionellen Präsenzen, in: Hofmeister, Georg/Schendel, Gunther/Schönemann, Hubertus/Witt, Carla (Hrsg.), Kirche neu denken – Kirche erproben. Auf der Suche nach neuen Formen kirchlichen Lebens, Leipzig 2022, 191–198.

### Beiträge in *evangel*

- Pastoral und Geld, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 2.
- Die Zukunft dieser Erde kann nur eine gemeinsame sein. Animate Life. Konferenz zum Futur 2 der Tier-Mensch-Beziehungen, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 2.
- Rezension zu: Jan Löffeld, Der nicht notwendige Gott. Die Erlösungsdimension als Krise und Kairos des Christentums inmitten seines säkularen Relevanzverlustes, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 2.
- „Der/die Single, das unbekannte Wesen?“ Erste überdiözesane Denkwerkstatt Singlepastoral, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 3.
- Rezension zu: Tomáš Halík, Der Nachmittag des Christentums. Eine Zeitansage, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 3.
- Rezension zu: Maria Herrmann/Florian Karcher (Hg.), anders, denn Kirche hat Zukunft. Wie Fresh X neue Wege gehen, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 3.

### Dr. Tobias Kläden, Referat Evangelisierung und Gesellschaft

#### Vorträge und Veranstaltungen

- Teilnahme am Webinar „Einführung in den MDG-Trendmonitor“ (12.1.)
- mit Schönemann: Gastvorlesung „Missionarische Pastoral“ in der pastoraltheologischen Vorlesung

an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt (Erfurt, 17.1.)

- Teilnahme an der Konferenz pastorale Entwicklung der nordwestdeutschen Bistümer (20.1.)
- Teilnahme am Webinar „Religiöse Kommunikation – MDG-Trendmonitor und neue Sinus-Milieus“ (21.1.)
- Beobachter beim Workshop zur Zukunft des Exerziten- und Bildungshauses Haus Werdenfels (Nittendorf, 4.2.)
- Teilnahme an der Online-Akademie „Neun Schritte in eine zukunftsfähige Gesellschaft – Pandemisches Manifest“ der Evangelischen Akademie Hofgeismar (23.2.)
- Teilnahme an der Online-Debatte der AG Pastoraltheologie „Involvierte Theologie: Perspektiven auf die Zwischenergebnisse des Synodalen Weges“ (23.2.)
- Teilnahme am midi.lab „Lebensgefühl Corona: Und was jetzt?“ (25.2.)
- Teilnahme an der futur2-Reihe „Gedanken zur Macht“ mit Thomas Schüller (7.3.), Ulrich Engel OP (30.5.) und Manfred Kollig SSCC (6.6.)
- Mitarbeit bei Konzeption und Moderation des gemeinsamen Studientags „Sport/Körperlichkeit/Menschenbild“ der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Freizeit und Tourismus (KAFT) und des AK Tourismuspastoral und Urlauberseelsorge (9./10.3.)
- Mitarbeit bei Vorbereitung und Moderation sowie Beitrag „Relevanz des Glaubens?“ beim digitalen Meeting der KAMP „Irritation Relevanz“ (11.3.)
- Mitarbeit bei Vorbereitung und Moderation der midi-AKuD-Veranstaltung „Kirche was nun? Strategien im Umgang mit dem kirchlichen Aderlass“ (29.3.)
- Teilnahme an der Auftaktveranstaltung „Kohäsion durch Konflikt? Religion und Demokratie“ des Netzwerks „Religion und Demokratie“, Katholische Akademie Berlin (4.4.)
- Pastoraltheologische Vorlesung „Kirche Leben“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt (Erfurt, Sommersemester 2022)
- Teilnahme an und Unterstützung der Fachtagung der KAMP zum katechetischen Ministerium (5.5.)
- Teilnahme an der midi-Frühjahrstagung „Innovation und Exnovation“ (16./17.5.)
- Teilnahme am Augustinerdiskurs „Deutschland 2050“ (Erfurt, 19.5.)

- Mitarbeit bei Vorbereitung und Moderation der midi-AKuD-Veranstaltung „Taufe(n) – Wie kommt man dazu?“ (23.5.)
  - Teilnahme an der Konferenz pastorale Entwicklung der nordwestdeutschen Bistümer (Köln, 9.6.)
  - Referent zu „Klimakatastrophe, Kriege, Corona: Krisen des 21. Jahrhunderts als Herausforderung für die Kirchen“ beim ökumenischen Gipfeltreffen des Bistums Speyer und der Evangelischen Kirche der Pfalz (Speyer, 28.6.)
  - Teilnahme am Webinar „Reiseanalyse“ der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen und des Sinus-Instituts (5.7.)
  - Teilnahme an der Tagung der Arbeitsgruppe „Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (rBNE) der Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK) (Würzburg, 8./9.7.)
  - Teilnahme am Webinar „Was bewegt Deutschland in Zeiten der Krisen?“ des Sinus-Instituts (27.7.)
  - Referent zu „Gemeindeleben in der Zukunft“ beim Interdisziplinären Workshop-Wochenende der Regionalgruppe Ruhr der Altcusaner:innen (Hammerkeln, 17./18.9.)
  - Mitarbeit bei Konzeption und Referent bei der Tagung „Seelsorge(t)räume: Von der Ausgrenzung zur Empathie. Milieuorientierung als Leitfaden“ (Salzburg, 26./27.9.)
  - Teilnahme am Webinar „Ein Jahr neues Sinus-Milieumodell. 360 Grad-Lösungen“ von MB Micro-marketing und Sinus-Institut (27.10.)
  - Teilnahme am Vernetzungstreffen Innovation von porticus und zap:bochum (8.11.)
  - Teilnahme an der Konferenz pastorale Entwicklung der nordwestdeutschen Bistümer (10.11.)
  - Podiumsdiskutant beim 27. Altenberger Forum Kirche und Politik „Was fehlt, wenn die Christen fehlen?“ (Altenberg, 15.11.)
  - Mitveranstalter und Co-Moderator bei der KAFT-Fachtagung „Gehen, Suchen, Innehalten ... Wandern und Spiritualität“ (Bensberg, 22./23.11.)
  - Teilnahme am Webinar „Sinus-Milieus und Resilienz mit Blick auf DACH“ des Sinus-Instituts (30.11.)
  - Teilnahme am Online-Seminar „T wie Transformation – Perspektiven aus katholischer und evangelischer Theologie“ von religio altenberg (30.11.)
  - Mitarbeit bei Vorbereitung und Moderation sowie Impuls zu Individualisierung und Singularisierung im Pilger- und Wallfahrtswesen beim dritten Expertengespräch „Pilgern und die Zukunft der Wallfahrtsorte“ (Köln, 8.12.)
  - Teilnahme am Workshop zur KMU VI „Religion als Option – Soziologische, historische, theologische und pädagogische Perspektiven zum Entscheiden als sozialer Prozess“ (Frankfurt/M., 19./20.12.)
- Publikationen**
- Christentum als Minderheit, in: Heidkamp, Monika u. a. (Hg.), Abweichen. Von einer Praxis, die findet, was sie nicht gesucht hat. Für Reinhard Feiter (Studien zur Praktischen Theologie 6), Münster 2022, 383–388.
  - Rezension zu: Lars Allolio-Näcke, Anthropologie und Kulturpsychologie der religiösen Entwicklung. Eine Religionspsychologie, in: Religionspädagogische Beiträge 45 (3/2022) 85–87, <http://dx.doi.org/10.20377/rpb-247>.
  - Editorial, in: futur2. Zeitschrift für Strategie und Entwicklung in Gesellschaft und Kirche, Ausgabe 1 „Nachhaltigkeit, nachhaltig“ (2022), <https://www.futur2.org/issue/01-2022/>.
  - Auf ein Wort mit ... Tobias Kläden (Interview von Andreas Würbel), <https://tma-bensberg.de/auf-ein-wort-mit-tobias-kladen/>.
- Beiträge in evangel**
- Kirchengaustritte seit 2018: Wege und Anlässe. Eine bundesweite Repräsentativbefragung des Sozialwissenschaftlichen Instituts (SI) der EKD, in: evangel 13 (2022), Ausgabe 2.
  - Editorial, in: evangel 13 (2022), Ausgabe 3.
- Dr. Martin Hochholzer, Referat Evangelisierung und Charismenorientierung/Diakonische Pastoral**
- Vorträge und Veranstaltungen**
- Teilnahme an Veranstaltungen der Ringvorlesung „Kirchliche Rollenmodelle im Wandel“ der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt (Wintersemester 2021/22)
  - Teilnahme am Vernetzungstreffen Ehrenamt (25./26.1.)

- Teilnahme an der Bundeskommissionssitzung der Bundeskonferenz Betriebsseelsorge (31.1.)
- Vortrag „Christliche Strömungen und die katholische Kirche“ bei der Pastorkonferenz des Dekanats Gera (9.3.)
- Teilnahme an der Konferenz Pastorale Entwicklung (online, 6.3., und Mainz, 27./28.9.)
- Teilnahme am Symposium „Kirche neu denken“ (22.–24.3.)
- Teilnahme an der überdiözesanen Konferenz der Diözesanbeauftragten für Hospiz- und Trauerpastoral sowie am gemeinsamen Studienteil mit der Caritas (29./30.3.)
- Teilnahme an und Unterstützung der Fachtagung der KAMP zum katechetischen Ministerium (5.5.)
- Teilnahme an der Bundesfachtagung Betriebsseelsorge (Augsburg, 31.5.–2.6.)
- Austausch mit Ehrenamtsentwickler:innen (20.6.)
- Teilnahme an der Fachtagung und Bundeskonferenz der Diözesanbeauftragten für die Krankenhausseelsorge (München, 14.–16.9.)
- Teilnahme an der Sitzung der AG Engagemententwicklung der Pastorkommission der DBK (Fulda, 26.9.)
- mit Imbsweiler: Vorstellung der KAMP sowie Impulse „Digitalpastoral“ und „Charismenorientierung“ beim Besuch des Bischofs, der Bistumsleitung und der Dechanten der Diözese Linz (Erfurt, 25.10.)
- Teilnahme an und Impuls zum Seelsorgepapier der deutschen Bischöfe bei der gemeinsamen Konferenz der Bundeskonferenz Katholische Notfallseelsorge und der Konferenz Evangelische Notfallseelsorge (Hofgeismar, 3./4.11.)
- Austausch im Netzwerk Charismenorientierung (8.11.)
- Vorbereitung und Organisation der Sitzung der AG Diakonische Pastoral der Pastorkommission der DBK (Bamberg, 28.11.)

### Publikationen

- Interviewstudie. Die Ergebnisse der Befragung der KAMP, in: Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (Hg.), Charismenorientierte Kirchenentwicklung. Studie und Kommentare (KAMP kompakt 9), Erfurt 2022, 6–26.

- Christliche Charismenorientierung und säkulare Talentförderung. Ein fruchtbares Spannungsverhältnis, in: Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (Hg.), Charismenorientierte Kirchenentwicklung. Studie und Kommentare (KAMP kompakt 9), Erfurt 2022, 46–54.

### Beiträge in *evangel*

- Risse sind mehr als nur Risse. Eine kleine Formenlehre, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 1.
- zusammen mit Hack: Risse in der Bibel, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 1.
- Kirche neu denken. Ökumenisches Symposium zu Erprobungsräumen und Kirchenentwicklung, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 1.
- Rezension zu: Willibald Sandler, Charismatisch, evangelikal und katholisch. Eine theologische Unterscheidung der Geister, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 1.
- Rezension zu: Christiane Koch/Hans Hobelsberger/Thomas Droege (Hg.), Mehr als Leitbilder. Ansprüche an eine christliche Unternehmenskultur, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 2.
- Rezension zu: Theresa Theis, Charisma als externe Lösungsenergie. Das Open-Innovation-Paradigma in einer charismenorientierten Pastoral, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 3.

### Jasmin Hack, Referat Evangelisierung, Verkündigung und Katechese

### Vorträge und Veranstaltungen

- Teilnahme an der Online-Veranstaltungsreihe „Frauen der Kirche – Kirche der Frauen“ der Gleichstellung und Frauenförderung der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt zu den Themen „Notfallseelsorge“ (Carolin Bollinger, 23.11.21), „Gefängnisseelsorge“ (Angelika Röde, 11.1.22) sowie „Netzwerk AGENDA“ (Prof.in Gunda Werner, 18.1.)
- Teilnahme am Kath-Kurs-Schulungstag der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg (15.1.)
- mit Schönemann: Vorbereitung und Moderation beim Online-Fachgespräch der KAMP zur Glaubensbegleitung von Taufbewerber:innen mit muslimischem Hintergrund (31.1.)

- Teilnahme am Arbeitstreffen „Ankerpunkt Katechese“ (25.2.)
  - Teilnahme an der Zulassungsfeier der erwachsenen Taufbewerber:innen im Bistum Erfurt (Erfurt, 5.3.)
  - Teilnahme an einem Treffen mit der Geschäftsführung des Deutschen Katechetenvereins (dkv) (7.3.)
  - Teilnahme an einem Online-Thinktank zum Glaubenskurs-Experiment „Im Grunde gut“ der Erzdiözese Freiburg (14.3.)
  - mit Kläden: Vorstellung der KAMP und Austausch beim Studientag des Pastorkurses aus Essen (Erfurt, 5.4.)
  - Teilnahme an der Sektionstagung „Katechese und außerschulische Bildung“ der Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK) (8.4.)
  - Teilnahme an der Veranstaltung der Catech'eria: Philosophie mit Genuss zum Thema „Schönheit“ (30.4.)
  - Vorbereitung und Moderation der Fachtagung der KAMP zum katechetischen Ministerium (5.5.)
  - Teilnahme und Referat „Der laikale Dienst der Katechet:innen. Chancen und Herausforderungen“ (mit Frau Dr. Börschel, DBK) bei der Bundeskonferenz der Diözesanbeauftragten für Katechese, Katechumenat und Missionarische Pastoral (KKMP) (Würzburg, 9.–11.5.)
  - Teilnahme an der midi-AKuD-Veranstaltung „Taufe(n) – Wie kommt man dazu?“ (23.5.)
  - Vortrag zum Erwachsenenkatechumenat und Teilnahme an der Online-Fachtagung „Erwachsenentaufe – Reflexionen. Perspektiven. Ermutigungen“ des EKD-Referats „Perspektiven missionarischen Handelns“ und des Zentrums für evangelische Gottesdienst- und Predigtkultur (ZfPG) (27./28.6.)
  - Vorbereitung und Moderation sowie Impulsreferat „Soziokultureller Hintergrund: Warum ändert sich der Glaube?“ bei der Online-Veranstaltung „Wenn mir Gott zerrinnt“ (28.6.)
  - mit Schönemann: Interviews und Ortstermine im Rahmen der Evaluation der Citypastoral „grüssgott“ am Essener Dom (29./30.6.)
  - Vorbereitung und Moderation beim Jour Fixe mit dem Sprecher:innenkreis der KKMP Plus (23.9.)
  - mit Kläden: Online-Vorbereitungstreffen zur Evaluation der Jugendkirche GleisX, Gelsenkirchen (30.9. sowie 9.11.)
  - Teilnahme an der Konferenz „Vatican II. Legacy and Mandate“ (3.10.)
  - Teilnahme an der 7. Akademietagung des Netzwerks Citykirchenprojekte „Einfach machen“ (Dresden, 19./20.10.)
  - Teilnahme am Treffen einer Ad-hoc-AG Laikaler Dienst (24.10.)
  - Teilnahme an der Antrittsvorlesung von Prof. Holger Zaborowski an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt zum Thema „Gott denken – heute?“ (Erfurt, 3.11.)
  - Teilnahme am ersten Treffen des Kirche-im-Mentoring-Support-Teams des Hildegardisvereins (16.11.)
  - Vorbereitung und Durchführung eines Treffens mit der Geschäftsführung und dem Vorstand des Deutschen Katechetenvereins (dkv) (Fulda, 24.11.)
  - Teilnahme am Planungstreffen „Katechetenausbildung im Erzbistum Hamburg“ als Prozessbegleiterin und Impulsgeberin (1.12.)
  - Teilnahme an der Tagung „Blickwechsel Spirituelle Autonomie“ (Frankfurt a. M., 2./3.12.)
  - Teilnahme an der 2. Sitzung der Arbeitsgruppe Evangelisierung und Katechese der Pastorkommission der DBK (Erfurt, 14./15.12)
- Beiträge in *evangel***
- Editorial „Risse“, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 1.
  - zusammen mit Hochholzer: Risse in der Bibel, in: *evangel* 13 (2022), Ausgabe 1.
- Andrea Imbsweiler, Referat Evangelisierung und Digitalisierung**
- Vorträge und Veranstaltungen**
- Teilnahme an der Online-Veranstaltung „Influencer für Gott auf Twitch“ des Katholischen Hub für Medien und Innovation (27.1.)
  - Teilnahme an den Online-Veranstaltungen der Reihe zap:zoom „Milieustudien“ (9.3.), „aerotherk“ (20.4.) und „zap:pool“ (23.11.)
  - Online-Teilnahme am Barcamp Kirche online Ost, Neudietendorf (17./18.3.)
  - Teilnahme an der 4. Frankfurter Digitale: Digitale Strategien in kirchlichen Handlungsfeldern (19.3.)
  - Online-Teilnahme an der Tagung Kirche im Web (#kiw), Stuttgart (24./25.3.)

- Teilnahme an und Unterstützung der Fachtagung der KAMP zum katechetischen Ministerium (5.5.)
- Organisation und Durchführung der Online-Veranstaltung Vernetzung Digitalpastoral und ISBK (1./2.6.)
- Teilnahme an der re:publica (Berlin, 8.–10.6.)
- Mitveranstaltung des „kontinuierlichen BarCamps ökumenisch online“ (mit Sandra Bils, midi; 20.7./17.8./21.9./19.10./16.11.)
- Mitveranstaltung der Online-Treffen PiN-Point – Vernetzung Digitalpastoral (mit Team digitalpastoral.de; 7.9./5.10/2.11./7.12.)
- Organisation der Online-Fortbildung beratende Internetseelsorge „Traumafolgestörungen, Krisenintervention und Suizidalität – Umgang in der schriftbasierten Beratung“ (20.9.)
- Teilnahme an der Präsentation der Studie Contoc<sup>2</sup> – Churches Online in Times of Corona (28.9.)
- mit Hochholzer: Vorstellung der KAMP sowie Impulse „Digitalpastoral“ und „Charismenorientierung“ beim Besuch des Bischofs, der Bistumsleitung und der Dechanten der Diözese Linz (Erfurt, 25.10.)
- Teilnahme an der Präsentation der Studie „Digitale Communities“ von midi (26.10.)
- Teilnahme am Barcamp BE:Moved Digitale Glaubenskommunikation, Bistum Essen (10.11.)
- Teilnahme am Treffen des Netzwerks #kirchesozialdigital beim Katholisch-Sozialen Institut (KSI) (9.12.)

### **Publikationen**

- Schritt für Schritt zu einer Kirche der Charismen. Fachgespräch zur Interviewstudie, in: Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (Hg.), Charismenorientierte Kirchenentwicklung. Studie und Kommentare (KAMP kompakt 9), Erfurt 2022, 27–31.

### **Beiträge in ev̇angel**

- Vernetzungstag Digitalpastoral und Konferenz der Internetseelsorge-Beauftragten 2022, in: ev̇angel 13 (2022), Ausgabe 2.
- re:publica 2022 – „Anyway the wind blows ...“, in: ev̇angel 13 (2022), Ausgabe 2.
- Digitale Communities. Eine Pilotstudie zur Followerchaft von christlichen Influencer:innen auf Instagram, in: ev̇angel 13 (2022), Ausgabe 3.





